

# ELTERNVEREIN DES GRG STUBENBASTEI

## Stubenbastei 6-8

### PROTOKOLL DER AUSSCHUSSITZUNG VOM 24. NOV. 2004

Beginn: 18.05 Uhr

Moderatorin: Gabi Leuthner-List

Vorsitz: Obmann Roland Bösel

Anwesend sind: siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigt sind: Fr. Dir. Dangl, Fr. Margit Saßhofer, Fr. Kristina Linna-Lutz

#### Tagesordnungspunkte:

1. Bericht des geschäftsführenden Vorstandes
2. Bericht Oberstufenreform
3. Neues aus den Klassen
4. Qualitätssicherung des Schulunterrichts
5. Allfälliges

Bevor die Tagesordnungspunkte angenommen werden, wurden für Punkt 5. „Allfälliges“ zwei weitere Anträge gestellt:

1. Bericht des aktuellen Standes der 5/6-age-Woche.
2. Zustandekommen der Tagesordnungspunkte.

Frau Leuthner-List wurde ersucht, Werbung für das am 7.Dez.2004 an der Schule stattfindenden Konzerts unserer Schulband zu machen.

#### **1. Bericht des geschäftsführenden Vorstandes:**

Bericht von Edith Knoche-Sandhofer (SGA-Mitglied und Klassenelternvertreterin der 3 C) über:

#### **Die Arbeit des Vorstands/Klausur:**

Kurzer Bericht über die SGA-Sitzung (siehe auch SGA-Protokoll). Oberstufenreform neu, ist ein eigener Tagesordnungspunkt. Bezüglich der Hausordnung wurde im SGA beschlossen, dass sie komplett überarbeitet wird und diesbezüglich eine eigene Arbeitsgruppe betraut wird.

Erwähnung der neuen Koordinationsstelle für die Klassenelternvertreter (KEV), die zur Entlastung des Obmanns und der Koordination zwischen den einzelnen Arbeitsteams dient. Frau Renate Koller (Klassenelternvertreterin der 2.A) wurde mit dieser Aufgabe betraut.

**Kurzbericht** für die entschuldigte Frau Saßhofer (Obmann-Stellvertr.) von Frau Knoche-Sandhofer über:

- Schülerunfallversicherung: 28 % der Eltern haben das Angebot in Anspruch genommen. Bei gleich bleibenden Bedingungen wird es wieder angeboten.
- Kultur- und Sportverein (KSV): Seit kurzer Zeit gibt es eine neue Klavierlehrerin an der Stubenbastei, Frau Monika Hildebrand (auch Klassenelternvertreterin der 1d). Zurzeit gibt es nur zwei Klavierschülerinnen. Die KEV sind aufgerufen ihre Eltern über dieses Angebot zu informieren – Aufgabe an die Koordinatorin? (Rücksprache mit KSV)

Fragen bezüglich der Hausordnung beantwortet der Obmann Roland Bösel und meint, dass die Arbeitsgruppe, welche von Elternseite durch Frau Koller und ihm selbst vertreten wird, bis Ende März komplett neu überarbeitet wird und auch die Anforderungen aufgrund der Fragebogenaktion vom vorigen Jahr berücksichtigt werden und bittet gleichzeitig um Rückmeldungen, wenn es diesbezügliche Wünsche von der Elternseite geben sollte.

Auch die Anwesenheit der LehrerInnen soll neu überarbeitet werden und das Scooterproblem wird auch noch einmal Thema sein.

Bericht von Tamara Seeliger (Schriftführerin-Stv., SGA-Mitglied und Klassenelternvertreterin der 1 B) über:

#### **Jüdisches SchülerInnen-Projekt der 4B:**

Herr Prof. Huber und Frau Prof. Erdinger leiten das Projekt der 4.B das ganze Jahr über in 2 Lehrereinheiten am Nachmittag (Deutsch, Geschichte und BE) mit dem Thema: „Was blieb vom jüdischen Wien?“.

Dazu gibt es diverse Lehrausgänge und eine Partnerklasse aus der Jüdischen Schule in Budapest. Diese beiden Klassen besuchen einander, tauschen sich aus und werden ihr Wissen gegenseitig präsentieren.

Ein junger Fotograf (und ehemaliger Schüler der Stubenbastei) begleitet die SchülerInnen und fotografiert die einzelnen Prozesse, sodass daraus ein Bildband entsteht. Dieses Buchprojekt wird vom Bildungsministerium und

vom Nationalfonds der Republik Österreich finanziert. Die Präsentation findet an der Schule und voraussichtlich auch im Jüdischen Museum statt (Herbst 2005).

### **Stadtpark - Spielplatz:**

Vom Inhaber des neuen Restaurants Steirereck in der ehemaligen Meierei im Stadtpark wurde durchgesetzt, dass ein Großteil des Jugendspielplatzes wekommt.

Nach einem massiven Aufstand und Protest engagierter Eltern wurde mit dem Bezirksvorsteher des 3. Bezirks, Herrn Hohenberger, ein Konsens gefunden, der, sollten die Änderungen in der abgestimmten Form nicht eingehalten werden, wieder kontaktiert werden kann.

Im SGA wurde bereits einstimmig beschlossen, dass wir uns einem Protest anschließen. Trotz der raschen Lösungsfindung, werden wir dieses Projekt jedoch weiter im Auge behalten.

**Bemerkung einer Klassenelternvertreterin:** Der EV soll sich mit Herrn Niedermühlbichler (Stellvertr. Bezirksvorsteher des 1. Bez., SPÖ) in Verbindung setzen, da seine Kinder an unserer Schule waren und er für seine Kooperationsbereitschaft bekannt ist.

Bericht von Renate Koller (Schriftführerin und Klassenelternvertreterin der 2 A) über:

### **Koordinationsstelle:**

Es wird nochmals die Koordinationsstelle persönlich vorgestellt und genau erläutert, wofür diese Stelle eingerichtet wurde. Nochmalige Bekanntgabe der E-Mailadresse und der Telefonnummer.

[Renate.Koller@gmx.at](mailto:Renate.Koller@gmx.at) und 0664/6410070

### **Förderunterricht:**

Kurzbericht über die Möglichkeiten des Förderunterrichts an der Schule. Antragsformulare sind in der Schule erhältlich und von der Fachlehrkraft auszufüllen.

Der Bedarf kann von einer Lehrkraft ausgehen - aber auch von den Eltern eingefordert werden. Ein Förderkurs kann von der 1. bis zur 8. Schulstufe bei der Schuldirektion beantragt werden. Die Direktion leitet das Ansuchen an den Stadtschulrat weiter und dieser entscheidet, ob und in welcher Stundenzahl Förderkurse stattgegeben werden.

Bei Bedarf kann ab einer Anzahl von 8 bis max. 12 SchülerInnen pro Klasse von der jeweiligen Fachlehrkraft ein Ansuchen um Förderunterricht gestellt werden. Die Gesamtstundenzahl pro Jahr und SchülerIn beträgt 12 oder 16 Stunden. Pro Klasse können max. 3 Förderkurse innerhalb eines Schuljahres beantragt werden. Die Kurse können jedoch semestermäßig gesplittet werden. Die Ansuchen sollten möglichst im 1. Semester erfolgen, da dann die Aussicht auf Bewilligung höher ist.

Bei Zustandekommen von Förder- oder Nachhilfeunterricht ist dieser verpflichtend und muss von den angemeldeten SchülerInnen konsumiert werden. Es ist möglich, den Förder- oder Nachhilfeunterricht von einer fremden Lehrkraft durchführen zu lassen, jedoch wäre es besser, dass den Förder- oder Nachhilfeunterricht die/der jeweilige FachlehrerIn übernimmt. Es muss vom Lehrer eine genaue Anwesenheitsliste geführt werden, da vom Stadtschulrat eine Kontrolle jederzeit möglich ist. Auch der durchgeführte Lehrstoff muss im Klassenbuch festgehalten werden.

Bei Nichtanwesenheit der Schüler ist eine Entschuldigung einzufordern.

### **Sprechtage:**

Dieser Tage wird an die SchülerInnen wieder die Einladung samt Sprechtagsorganisationsschreiben ausgehändigt. Dieser Sprechtag läuft genauso ab, wie der Sprechtag im Mai 2004 und allfällige Anregungen oder Beschwerden bitte an den EV mittels E-Mail bekannt geben.

### **Bildungsstandards:**

War bei der Informationsveranstaltung des Bundesministeriums am 15. Nov. 2004 anwesend und kann die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellen, falls Interesse besteht.

Wichtige Links: [www.klassezukunft.at](http://www.klassezukunft.at)

[www.gemeinsamlernen.at/standards](http://www.gemeinsamlernen.at/standards)

sowie: [www.bmbwk.gv.at](http://www.bmbwk.gv.at)

Buchtip: Österreichische pädag. Zeitschrift Erziehung und Unterricht 7-8/2004

154. Jahrgang, Titel: Bildungsstandards – öbv 9hpt

EPS – Europäisches Sprach Portfolio – Schulbuchaktion

Bericht von Gabi Schöffl (Obmannstellvertreterin) über:

### **Homepage:**

Vorstellung der nunmehr umgestellten und neu gestalteten Homepage, mittels Overheadprojektor.

Frage einer Klassenelternvertreterin: Ist der EV-Beitrag freiwillig? Weil es werden vom Klassenvorstand die Einzahlungsabschnitte verlangt.

Antwort vom Obmann: Hierbei handelt es sich um einen Irrtum des Klassenvorstandes, es wurde nicht der Einzahlungsabschnitt zurückverlangt, sondern der Abschnitt des Anhangs zum Elternbrief, bezüglich Einforderung Mitgliedsbeitrag. Er wird die Klassenvorstände nochmals richtig informieren.

## **2. Oberstufenreform:**

Bericht von Roland Bösel (Obmann, SGA-Mitglied):

Fr. Dir. Dangl lässt sich wegen einer Fortbildung für ihre Abwesenheit entschuldigen, es berichtet der Obmann: Es gab in Summe 14 Arbeitsgruppentermine und die LehrerInnen haben nunmehr entschieden. Die Elternvertreter der Arbeitsgruppe haben die Anforderungen so gut es ging eingebracht.

Am pädagogischen Nachmittag wurde das Endprodukt erstmals präsentiert und in der SGA-Sitzung am 18.11.2004 endgültig beschlossen.

Hier wir auf das SGA-Protokoll verwiesen, dem alle Einzelheiten zu entnehmen sind.

Es kamen Einwände seitens einer Klassenelternvertreterin, dass manche Eltern das Problem haben, nicht gefragt bzw. eingebunden gewesen zu sein.

Antwort vom Obmann: Er habe immer nach den jeweiligen Berichten um Rückmeldungen gebeten.

Die jetzige Form der OBST sei nun beschlossen, aber Frau Direktor Dangl wird sich in den Schulen mit den Modulversuchen die Ergebnisse genau ansehen und vielleicht wird es in der Hinsicht weitere Reformen geben.

Frau Leuthner-List unterbricht die Diskussion und verweist auf die vorangeschrittene Zeit und dass dem Ausschuss für das Hauptthema „Qualitätssicherung des Schulunterrichts“ nicht mehr so viel Zeit bleibe.

Es wird kurz abgestimmt, ob die Diskussion über die Oberstufenreform weitergeführt werden soll. Die Mehrheit entscheidet, mit der Tagesordnung fortzufahren.

Somit ist der Teil, Bericht des geschäftsführenden Vorstands beendet und es kommt zum Punkt:

## **3. Neues aus den Klassen:**

Die Berichte gehen der Reihe nach und beginnen mit der

**1 A** – Frau Deiniger: Es gab bisher nur einen gemeinsame Elternabend und zwar im Oktober, wurde jedoch freudig aufgenommen und wird im Jänner wiederholt. Es sind viele Eltern gekommen und die Einladung erfolgte brieflich.

**4 B** – Frau Kohout: Es gab bisher keinen Eltern- Lehrer- Schülerabend, dafür werden gemeinsame Wandertage unternommen. Der Kontakt mit den Eltern findet per E-Mail statt und im Dezember ist wieder ein Treffen geplant. Es gibt keine Probleme

**2 A** – Frau Schlossarek: Kontakt mit den Eltern teils über E-Mail, teils über die SchülerInnen. Eltern- Lehrer- Schülerabende finden immer wieder statt und dadurch gibt es mit sehr vielen Eltern schon einen persönlichen Kontakt. In unserer Klasse gibt es keine Probleme.

**1 B** – Frau Seeliger: Die SchülerInnen waren auf Kennenlernwoche. Kurz danach waren die Eltern beim Heurigen, wobei ca. 50 % der Eltern kamen und noch mehr Kinder, da diese von anderen mitunter mitgenommen wurden. Dabei wurden bereits die Projekte für das nächste Jahr besprochen. Für das 2. Schuljahr sind bereits 26 Stimmen für die 5 Tage-Woche abgegeben worden. Ein entsprechender Antrag wird in den SGA eingebracht. Kommunikation mit den Eltern ist leider sehr schlecht, da die Eltern sich keine Nachrichten ansehen und auch Mitteilungen im Mitteilungsheft oder per E-Mail ignorieren.

Seit September haben wir eine zusätzliche Schülerin, aus einem Asylland, das kein Deutsch konnte. Es gab einen Spendenaufruf um den Deutschkurs zu finanzieren, dabei waren die Eltern sehr großzügig. In der Zwischenzeit kann die Schülerin gut lesen, gut verstehen und kann sich schon recht gut ausdrücken.

**2 B** – Frau Romig: Es wird ein Stammtisch mit Parkanschluss für die Kinder angeboten und auch angenommen. Probleme gibt es nur mit einem Lehrer, da er einem Klassenprojekt mit den Eltern zuerst zustimmte und dann leider kein Verständnis dafür hatte. Es wird mit dem Lehrer jedoch weiter verhandelt.

**3 C** – Frau Knoche-Sandhofer: Seit dem letzten Jahr werden schon am Anfang des Jahres den Eltern alle Termine der Elterntreffen mitgeteilt. Es besteht ein guter Kontakt zu den Eltern und die Treffen der Eltern haben einen 2-monatigen Rhythmus. Diese Treffen sind zwar nicht immer gleich gut besucht, aber es kommen nicht immer die gleichen Eltern.

**1 D** – Frau Hildebrand: Hat leider noch nichts getan, nimmt die Anregungen jedoch mit und wird in Zukunft mehr tun.

**8 B** – Frau Fitzthum: Der Kontakt zu den Eltern ist schlechter geworden, wahrscheinlich aufgrund der Tatsache, dass es sich um das letzte Jahr handelt. Die Arbeit ist nicht sehr angenehm und sehr frustrierend. Es ist auch

schade, dass nicht mehr höhere Klassen anwesend sind, da die die meiste Erfahrung hätten, es ist aber leider kein Engagement mehr vorhanden.

**1 D** – Frau Laub: Stellvertreterin von Frau Hildebrand - schließt sich ihrem Bericht an.

**7 B** – Herr de Cillia: Elternabend wegen der 5 Tage-Woche auch für die 8. Klasse. Ein Antrag wurde im SGA nicht thematisiert. Zum Thema Schulveranstaltungen möchte er sagen, dass für die 7 B heuer keine Schulveranstaltung geplant ist, da keine LehrerInnen zur Verfügung stehen. Es wäre ganz gut, wenn alle Klassen die gleichen Möglichkeiten hätten. Kommunikation findet über E-Mail statt und es kommen mehr als die Hälfte und im Frühjahr ist wieder ein Eltern- Lehrer- Schülertreffen im Prater auf der Jesuitenwiese geplant.

**5 B** – Frau Lukas: Informationen an die Eltern gehen über Schülerinformationen oder telefonische Umfragen. Wegen der 5/6-Tage-Woche wären alle, bis auf eine Stimme, für die 5-Tage-Woche auch in den höheren Klassen. Es wird nur bei Problemen etwas getan, da die SchülerInnen schon sehr vieles selbst machen.

**4 C** – Frau Kainersdorfer: Kommunikation über E-Mail, im Bedarfsfall wird nachtelefoniert. Ist überrascht wie viel zu tun ist. Ein Elternabend war schon, da Projekte vorgestellt wurden, waren fast alle Eltern da. Eltern- Lehrer- Schülerabend ist geplant, da gerade in Französisch die Noten schlechter werden. Es gibt schon einige Beschwerden. Daher muss überlegt werden, was zu tun ist. Es gibt viele Projekte in der Klasse und es sind alle sehr motiviert.

**6 B** – Frau Rieck: Ist die Vertretung von Frau Linna-Lutz, welche sich entschuldigt hat. Über den Klassenvorstand werden jährlich 2 Eltern- Lehrer- Schülerabende veranstaltet. Wenn es Probleme gibt, kommen immer sehr viele Eltern.

**4 C** – Frau Kainersdorfer hat noch eine Frage wegen dem Klassenerhalt:

Ab der 5. Klasse werden die SchülerInnen aufgeteilt, gibt es die Möglichkeit, dass die Klasse zusammenbleiben kann? Hätte es gerne gewusst.

Antwort vom Obmann: Ein diesbezüglicher Antrag wurde abgelehnt.

**3 B** – Frau Athanassoff: 5-Tage-Woche ist noch immer ein großes Thema in der Klasse. Probleme mit Russisch, es wurde mit allen geredet und die Probleme sind jetzt etwas entschärft.

**2 C** – Frau Schreiber: Kontakt mit den Eltern durch 2 Ausschreibungen mit Kontaktinformation. Es wurde gefragt, ob in Zukunft Informationen gegen werden sollen, was einesteils gar nicht oder mit Nein beantwortet wurde.

Sie besitzt auch noch keine Liste aller Eltern mit Anschrift und Telefonnummer. Wollte fragen, ob sich die Schule keine Kopien leisten kann. Legt ein Leseblatt vor, welches den SchülerInnen als Leseaufgabe überreicht wurde und welches so gut, wie fast gar nicht lesbar ist. Sie wundert sich nicht, wenn keiner lesen will, wenn man solche Unterlagen erhält.

Antwort Obmann: Bitte mit diesem Ansuchen zur betroffenen Lehrkraft gehen und es abklären, denn Budgetprobleme beim Kopieren gibt es nicht.

**5 C** – Herr Frischmann: Herr Prof. Wallisch ist Klassenvorstand. Elternabend wurde positiv aufgenommen. Eltern sind aber nicht mehr sehr interessiert, da die Kinder schon zu groß sind. Die Meinung der Eltern ist, dass die Kinder in die Schule gehen. Weiteres Problem ist, dass viele den Sinn nicht mehr sehen, warum die Matura gemacht wird, ein Studium absolviert wird, wenn danach kein Job zur Verfügung steht. Die Sozialkompetenz in der Klasse ist aber sehr positiv. Ein Elternabend zum Austausch der Eltern, ist im Dezember geplant. Eltern wissen zu wenig, gemeinsame Interessen sind nur sehr schwer zu finden.

#### **4. Qualitätssicherung des Schulunterrichts:**

Da die Zeit schon sehr vorangeschritten ist, wird von der Teamarbeit abgesehen und gleich zur offenen Diskussion übergegangen, wobei nur darüber zu befinden ist, wie weit der vorgelegte Themenkatalog noch zu ergänzen ist.

Bericht vom Obmann: Bei der Fragebogenaktion ging ein 95 %iger Wunsch hervor, dass sich der Vorstand für die Qualitätssicherung des Schulunterrichts einsetzt.

Bei der letzten SGA-Sitzung wurden daher mehrere Punkte eingebracht. Der Brief wurde im SGA deponiert und die LehrerInnen sollen Stellung dazu nehmen.

- Formen des Unterrichts, z.B.
  - Projektunterricht
  - Förderunterricht
  - Sprachwochen
  - Fächerübergreifender Unterricht
  - Kombinationsunterricht Sprache mit z.B. Geographie
- Supplierungen / LehrerInnen-Anwesenheit (Fachsupplierung und Möglichkeit der Vorinformation an Eltern?)
- Feedbackkultur (von SchülerInnen und Eltern an LehrerInnen)
- Transparenz der Leistungsbeurteilung (laufende Bekanntgabe des Notenspiegels)
- LehrerInnen-Qualität
  - Umgang mit Beschwerden

- Konfliktkultur
- Hospitieren
- Pünktlichkeit
- Rahmenbedingungen (Klassengröße, Räumlichkeiten, Info über Supplierungen)

Vorschlag von Herrn Frischmann: Klassen so einrichten, dass der/die LehrerIn in der Mitte vorträgt, dies führt zu besserem Verstehen, speziell bei hohen Schülerzahlen in den Klassen.

Weitere Anregungen:

Zum Punkt Lehrerqualität: Pünktlichkeit der LehrerInnen einfordern.

Zum Punkt Supplierungen: Wenn suppliert werden muss, dann durch Fachsupplierungen. Man erhält keine Information, wann suppliert wird. Bessere Information darüber. Es gibt ein Gesetz, welches nicht eingehalten wird. Die Supplierungen funktionieren nicht. Wann muss ein/e LehrerIn die Abwesenheit melden? Wieso weiß keiner, wenn eine Klasse ohne LehrerIn ist? Sollte über den jeweiligen Klassenvorstand laufen, um entsprechend handeln zu können.

Der Obmann bringt noch über die Unzufriedenheit der Eltern ein, dass der/die LehrerInnen sehr kooperativ seien und wir nur dann stärker unsere Standpunkte vertreten können, wenn wir besser informiert sind – z.B. über unsere Koordinatorin.

Zum Thema Beurteilung: mehr Notentransparenz, z.B. durch Notenspiegel, um zu sehen, ob z.B. eine Schularbeit nochmals gemacht werden muss.

Abstimmung zu den oben angeführten Punkten, ob Sie in dieser Form im SGA einzufordern sind:

**Einstimmig angenommen**

**5. Allfälliges:**

Kurzinformation über das Thema 5/6-Tage-Woche durch den Obmann:

Die Arbeitsgruppe der Eltern ist am besten vorbereitet. In der Arbeitsgruppe arbeiten Frau Schwanzer-Svec für die 5-Tage-Woche und Frau Nessmann für die 6-Tage-Woche. Der Termin am 1. Dez. 2004 ist dafür gedacht, dass weitere Informationen kommen. Herr Bösel weiß nicht, ob er zu diesem Termin kommen kann, da er bei einem Seminar ist.

Die LehrerInnen waren bei der letzten Sitzung schon recht verstimmt, weil nur SchülerInnen von der 5-Tage-Woche anwesend waren. Es werden beide Gruppen vertreten sein. Die LehrerInnen geben nur mehr Informationen.

Der Vorschlag, dass man die 5- oder 6-Tage-Woche klassenweise möglich machen sollte, ist nur ein persönlicher Vorschlag von Herrn Bösel.

Sollte es weitere Argumente geben, dann noch vor dem 1. Dez. an die Arbeitsgruppe mailen. Mehr Bedürfnisse bekannt geben, da es besser ist an Bedürfnissen, als an Argumenten festzuhalten.

Weitere Vorschläge zu dem Thema:

- Der Administrator soll einen Modellstundenplan skizzieren, wie die Stunden am Nachmittag aussehen würden, wenn eine 5-Tage-Woche käme, da es möglicherweise zu größeren Löchern bis zum Nachmittagsunterricht kommen könnte.
- Es gibt schon viele Schulen, wo die 5-Tage-Woche funktioniert.
- Wenn es nicht möglich ist, klassenweise abzustimmen, dann sollte man zumindest abklären, ob eine Abstimmung nur in der Unterstufe oder für alle Klassen möglich wäre.
- Unterstufe hat mehr Stunden wie die Oberstufe.
- Einen Katalog erstellen, was gewollt ist, was wäre eine Alternative, wie geht es weiter?
- Es soll an einem Ergebnis gearbeitet werden, dass alle Schulpartner gleich zufrieden sind.

Letzter Antrag:

Wie kommen die Tagesordnungspunkte für die Ausschusssitzungen zustande?

Antwort vom Obmann: Der Vorstand setzt sich zusammen und berät aufgrund der eingegangenen Mails und Anträge, welche Tagesordnungspunkte zur Sprache kommen. Wenn ein Antrag gestellt wird, wird er auf alle Fälle in die Tagesordnung aufgenommen.

Ende: 20.40 Uhr

Für das Protokoll:  
Renate Koller  
Schriftführerin